

# In Alvesse hat sich nur auf den ersten Blick wenig getan

Teil 2 der PAZ-Serie: Alte und neue Luftaufnahmen zeigen, wie die Ortschaften sich verändern

VON KERSTIN WOSNITZA

**ALVESSE.** „Edemissen aus der Luft“ ist die PAZ-Serie überschrieben, die in loser Folge erscheint. In alphabetischer Reihenfolge werden alle 14 Ortschaften der Gemeinde Edemissen anhand von rund 40 Jahre alten sowie aktuellen Luftbildern vorgestellt und Veränderungen aufgezeigt. Die Serie entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Archivverein, dessen Vorsitzender Reinhard Bartels die neuen Luftbilder erstellt und die PAZ mit zahlreichen Informationen versorgt hat.

➔ Die Bebauung an der „Stummelriede“ hat sich über viele Jahre hingezogen.

Auf den ersten Blick scheint sich in Alvesse nicht viel verändert zu haben. Doch wenn man die beiden Fotos genauer betrachtet, lassen sich doch einige Entwicklungen und Veränderungen feststellen.

So ist in der „Stummelriede“ kräftig gebaut worden, so dass sich die ursprüngliche Lücke zwischen dem Oberdorf und den neueren Teilen des Dorfs, genannt „Erholung“ und „Siedlung“, geschlossen hat (1). „Das Areal wurde bereits 1968 als Baugebiet ausgewiesen, aber die Bebauung dort hat sich lange hingezogen“, weiß Bartels. Ansonsten wurden baulich



Von Alvesse gibt es je ein Luftbild aus der Zeit um 1980 (oben) und von 2014 aus einer sehr ähnlichen Perspektive, so dass sie sich sehr gut vergleichen lassen. Jeweils im Vordergrund zu sehen ist die Landesstraße 320 („Erholung“). Markant ist insbesondere der Festplatz (2), der deutlich kleiner geworden ist.

überwiegend Lücken geschlossen. Auch das ist bei genauerem Hinsehen auf den Fotos gut zu erkennen.

Eine große Veränderung gab es im Umfeld der ehemaligen Schule: Auf dem alten Foto präsentieren sich Schule und Festplatz noch unberührt

(2). Auf dem neuen Foto hingegen ist der Erweiterungsbau der Firma Windstrom deutlich zu erkennen, die das ehemalige Schulgebäude seit 1997 als Firmensitz nutzt. Durch den Anbau hat sich der Festplatz deutlich verkleinert. Noch wird er für das Schützenfest genutzt, obwohl er eigentlich zu klein ist. Abhilfe ist in Sicht: Südlich des Wappenbaums gegenüber der Kapelle (3) – der übrigens auf dem alten Foto noch nicht zu sehen ist – soll auf einer Wiese ein neuer Festplatz entstehen.

zogen. Die Bebauung an der „Stummelriede“ hat sich über viele Jahre hingezogen. Auf den ersten Blick scheint sich in Alvesse nicht viel verändert zu haben. Doch wenn man die beiden Fotos genauer betrachtet, lassen sich doch einige Entwicklungen und Veränderungen feststellen. So ist in der „Stummelriede“ kräftig gebaut worden, so dass sich die ursprüngliche Lücke zwischen dem Oberdorf und den neueren Teilen des Dorfs, genannt „Erholung“ und „Siedlung“, geschlossen hat (1). „Das Areal wurde bereits 1968 als Baugebiet ausgewiesen, aber die Bebauung dort hat sich lange hingezogen“, weiß Bartels. Ansonsten wurden baulich

## Das ist Alvesse

Alvesse kann auf eine lange und sehr interessante Geschichte zurückblicken und besteht heute trotz der nur rund 460 Einwohner aus immerhin fünf Ortsteilen: Als „Alverdissem“ ist es 1220 erstmalig urkundlich erwähnt. Vermutlich haben sich Bauern aus dem mittlerweile verschwunden benachbarten Dorf Bromme im heutigen „Oberdorf“ angesiedelt. Um 1870 entstand etwas außerhalb, in der sogenannten „Papenhorst“, eine Windmühle. Heute sind dort ein Gestüt und eine Tierarztpraxis ansässig. Ab etwa 1902 entwickelte sich entlang der heutigen Landesstraße 320 der Ortsteil „Erholung“, als Wilhelm Meyer dort die gleichnamige Gaststätte baute. Ab

1958 entstand mit dem Bau der Schule und der umliegenden Wohnhäuser „Die Siedlung“, später wurde in der Stummelriede und an der Bohlstraße in der Nähe des Friedhofs gebaut (Ortsteil „Bohlen“). Eine insgesamt geschlossene Bebauung gibt es bis heute nicht. Als Mittelpunkt des Ortes kann der Standort der Kreuzkapelle betrachtet werden. Dort steht auch seit 1995 der Wappenbaum, und dort soll künftig das Schützenfest gefeiert werden.

➔ Die Infos stammen aus dem Buch „Edemissen – Zu Hause im Grünen“, Kapitel „Alvesse“ verfasst von Ortsheimatpfleger Werner Heise.

## Über die Luftbilder

Die älteren Luftbilder, die im Rahmen der Serie „Edemissen aus der Luft“ zu sehen sind, stammen von Reinhard Demuss aus Hannover, der unter dem Label Aerophot-Demuss professionelle Luftaufnahmen angefertigt hat. Sie wurden vom Heimat- und Archivverein Edemissen mit Unterstützung der Gemeinde angekauft, digitalisiert und den jeweiligen Ortsheimatpflegern überreicht.



Reinhard Bartels

Die neueren Aufnahmen wurden im Jahr 2014 vom Vorsitzenden des Heimatvereins und dem ehemaligen Leiter des Fachbereichs Bauen der Gemeinde Edemissen, Reinhard Bartels, während eines Rundflugs aufgenommen. Er hat sie der PAZ für die Serie „Edemissen aus der Luft“ zur Verfügung gestellt. Von Bartels stammen auch viele der begleitenden Informationen im Haupttext.

wos

